

Naturwerksteine des Saale-Orla-Kreises (Teil 1)

GERHARD WEISE

Stichworte: Teil I: Mauer-, Bruch- und Werksteine. Magmatite (Meta-Granitoid, Granit, Diabas, Pikrit); Quarzite (Ordovizium); Schiefer und Schieferplatten (vorwiegend Ordovizium und Unterkarbon); Teil II: Mauer-, Bruch- und Werksteine. Kalksteine (Silur, Oberdevon, Zechstein); Sandsteine (Unterer Buntsandstein). Teile I und II: Nutzungsgeschichte und Verwendungsbeispiele.

Kurzfassung

Im N-lichen Saale-Orla-Kreis ausstreichende Karbonat- und Sandsteine (Zechstein bzw. Buntsandstein) dienten bis in das 20. Jh. in zahlreichen zumeist nur kleineren Abbaustellen zur Herstellung von Bruch-, Mauer- und Werksteinen. Regionale Bedeutung erlangten vom Mittelalter bis in das 19. Jh. Karbonatgesteine der Werra-Folge in der Orlasenke.

Die im S-lichen Saale-Orla-Kreis anstehenden altpaläozoischen Diabase, Quarzite und Grauwacken lieferten in zahlreichen lokalen Abbaustellen überwiegend Brecherprodukte. Bei geeigneter Klüftung und Absonderung sowie nach sorgfältiger Materialauswahl konnten bei Bedarf z. T. Bruch- oder Mauersteine produziert werden.

Schiefer wurden häufig genutzt, überregional bedeutsam war die Dachschieferproduktion nur um Wurzbach und bei Blintendorf.

Kalksteine (Oberdevon) fanden als „Saalburger Marmor“ umfangreiche Verwendung und kamen in der zweiten Hälfte des 20. Jh. DDR-weit zum Einsatz.